Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Englisches Artzney-Büchlein

Das ist: Des weltberühmten Englischen Medici Hn. D. Lovveri, und unterschiedlicher anderer vortrefflichen Englischen Medicorum in Londen/ nützliche/ bewehrte und viel Jahr lang an vielen Menschen probirte und gut befundene Recepte und Artzney-Mittel : Worinnen enthalten Die sicherste und beste ...

das ist: (1.) Ludovici Cornari, Consilia und Mittel, über hundert Jahr in vollkommner Gesundheit zu leben - (2.) Sieur Domergue's leichte und gewisse Mittel die Gesundheit zu erhalten/ und die meisten ordinairen Kranckheiten ohne eintzige Artzney-Mittel und Unkosten ... zu curiren : (3.) Eines ...

Lower, Richard

Leipzig, 1715.

VD18 90519736

Das XVI. Capitel. Ihre Einwürffe werden beantwortet.

urn:nbn:de:gbv:45:1-10727

Visual Library

(wie die meisten sind) ihren Appetit erfüllen / und ihrer Kähle wilfahren/ und ob sie gleich sehen/ daß sie von der Unmäßigkeit immerzu übel tractiret werden/ so meiden sie dennoch die Mäßigkeit/ und sagen: **Es ist besser seinem Appetit folgen/ und zehen Jahre weniger leben/ als seine Natur ohn Unterlaß im Zaume halten.** Aber sie betrachten nicht/ wie viel einem Menschen gelegen sey an zehen Jahren seines Lebens/ und zwar eines gesunden Lebens/ in einem guten zeitigen Alter/ da die Klugheit und Weißheit / und alle Tugenden / sonderlich zu ihrer Vollkommenheit und Stärcke kommen/ als welche nur in diesem Alter dazu gelangen können. Und anderer zu geschweigen/ sind nicht schier alle die klügsten und besten Bücher/ die wir haben/ von ihren Autoren in ihrem reiffen Alter/ und in denjenigen zehen Jahren / welche diese Menschen/ ihrer Kählen Wollust halben/ nicht achten/ geschrieben worden?

Des XVI. Capitel.

Ihre Einwürffe werden beantwortet.

Weiter sagen solche Sclaven ihrer Sinnen / es sey ein ordentliches Leben so schwer/

schwer/ daß man es nicht halten könne. Worauff ich antworte/ daß Galenus solches gethan/ und es für die allerbeste Artzney gehalten: wie auch Plato, Isocrates und Cicero, und viel andere mehr unter den Alten: und zu unsern zeiten Pabst Paulus Tertius, und Cardinal Bembo, welche deßwegen so lange gelebet haben: und unter unsern Hertzogen/ Lando und Donat, und viele andere von einem niedrigern Stande/ nicht allein in der Stadt/ sondern auch in den Flecken und Dörffern. Sintemahl denn ihrer viele vor Zeiten solches gethan/ und auch noch ietzo thun/ so ist es ja nicht eine Sache/ die nicht ein iedweder thun könne; insonderheit/ da man hierinnen nicht eben viele oder auserlesene Dinge von nöthen hat/ sondern bloß und allein/ daß einer anfange/ und sich allmählig darzu gewöhne. Es hindert auch nicht/ was Plato sagt/ nehmlich/ daß diejenigen/ die in einem gemeinen Regiment leben/ kein ordentliches Leben führen können/ weil sie offt Hitze und Kälte/ Wind und Regen/ Schnee/ und unterschiedene Fatiguen ausstehen müssen/ welche sich nicht zu einem ordentlichen Leben schicken. Denn ich antworte/ daß solche Ungelegenheiten von keiner grossen Wichtigkeit sind/ (wie ich zuvor schon gesagt/)

gesagt/) woferne man ein gemäßigtes Leben in Essen und Trincken führet: welches die/ so in einem gemeinen Regiment leben/ leicht thun können/ und ihnen auch sehr nützlich ist/ damit ihr Gemüthe desto hurtiger seyn möge/ zu allen Geschäfften/ die ihnen vorkommen.

Das XVII. Capitel.

Beantwortung eines andern Einwurffes.

ETliche wenden hier ein: wer ein ordentliches Leben führet/ so daß er allezeit der Krancken Speisen isset/ und solches in einer kleinen Quantität/ was will er in Kranckheiten thun? was für eine Diät will er alsdenn halten/ sintemahl er der Krancken Diät schon bey seiner Gesundheit gehalten?

Ich antworte erstlich: die Natur/ welche sich bemühet/ so viel ihr möglich ist/ den Menschen zu erhalten/ lehret uns/ wie wir uns in Kranckheiten verhalten sollen: denn sie nimmet den Appetit plötzlich hinweg/ so daß man nur gar wenig isset; denn sie ist mit wenigem zufrieden. Dahero der Krancke/ er habe zuvor ein ordentliches Leben geführet/ oder nicht/ jedennoch/ wenn er kranck ist/ keine andere

Speis